



Auf der Urner Seite ist das Kabel gespannt, nun kann von der 4,5 Kilometer entfernten Tessiner Seite Zug kommen.

Zofingen

Siegfrieds Zukäufe und das nötige Geld

Im Mai gab die Siegfried AG den grossen Coup bekannt: Sie erwarb wichtige Teile des Pharma-Zuliefergeschäfts des deutschen BASF-Konzerns. Kaufpreis: 280 Millionen Franken. Bereits im November 2014 kaufte man das Pharmaunternehmen Hameln mit 500 Mitarbeitenden. Zusammen mit der BASF-Akquisition (800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) hat die Siegfried AG die Zahl ihrer Angestellten innerhalb eines Jahres verdoppelt, was auch für den künftigen Umsatz gilt.

Wie werden diese Zukäufe finanziert? Bereits im Mai wurde kommuniziert: «Die Finanzierung der Transaktion ist durch ein Syndikat von Schweizer Banken sichergestellt. Es ist keine Kapitalerhöhung geplant.» Das Zauberwort heisst Hybrid-Bond. Unter einem solchen versteht man eine eigenkapitalähnliche Unternehmensanleihe. Konkret: Die Beteiligungsgesellschaft der deutschen RAG-Stiftung steigt bei einem Hybrid-Bond der Siegfried AG ein (was seit gestern offiziell ist).

Der Bond berechtigt die RAG-Stiftung, den Betrag innerhalb von fünf Jahren in Aktien der Siegfried Holding AG umzuwandeln, was eine Beteiligung in der Grössenordnung von bis zu sieben Prozent an Siegfried bedeuten würde. Die Aktien werden voraussichtlich aus Beständen stammen, welche die Siegfried Holding AG selber hält. Eine Kapitalerhöhung sei in diesem Zusammenhang nicht geplant. Siegfried-CEO Rudolf Hanko sagt dazu: «Mit der Beteiligungsgesellschaft der RAG-Stiftung erhält Siegfried einen langfristig orientierten, stabilen Partner, welcher die Strategie der Siegfried Gruppe vollumfänglich unterstützt.»

Wer ist diese RAG-Stiftung? Deren Zweck besteht «in der Anpassung, Steuerung und Unterstützung des im gleichnamigen Konzern gebündelten deutschen Steinkohlenbergbaus bei der sozialverträglichen Beendigung der subventionierten Förderung von Steinkohle». (BKR)

Strom durch 8,2 km Kabel im Fels

Andermatt Der SAC Zofingen zieht die Kabel zur Elektrifizierung der Vermigelhütte ein

VON MICHAEL FLÜCKIGER

«Die Seilwinde zieht jetzt mit gut 1000 Kilogramm Zugkraft. Sobald die zweite, gegenläufige Kurve genommen ist, dürfte es etwas weniger sein.» Ernst Gisler, ein erfahrener Leitungsbauer und Monteur, rapportiert mit zufriedener Miene an Bauleiter Ernst Stalder vom SAC Zofingen. Es läuft wie geschmiert. Eine ganze Woche lang hat er mit vielen anderen auf diesen Moment hingearbeitet. Das Dreileiter-Stromkabel mit sechs Zentimeter Aussendurchmesser gleitet mit rund 24 Me-

«Ohne Materialsponsoren und Freiwilligenarbeit wäre dies alles nicht zu stemmen.»

Robert Matter Baukommission SAC Zofingen

tern pro Sekunden in den Wasserstollen der SBB im Unteralpftal oberhalb Andermatt (UR). 4,5 km weit führt dieser durch den Fels ins Val Canaria (TI). Normalerweise speist der Stollen das Wasserkraftwerk der SBB beim Ritomsee mit Wasser. Die Energiequelle nutzen die SBB für den Betrieb der Gottardlinie. Für einmal sind die Schleusen zu. Zahlreiche gut eingepackte Helfer sind mit kniehohen Gummistiefeln, Helmen und Stirnlampen im wadentief mit Wasser gefüllten Stollen unterwegs.

Der SAC Zofingen hat die Genehmigung erhalten, den Tunnel für die Elektrifizierung der Vermigelhütte zu nutzen. Vor vier Jahren hat Ernst Stalder, der über viele Jahre im Leitungsbau für den Energieanbieter

CKW tätig war, die Idee für das Projekt erstmals skizziert. So verrückt die Idee zunächst auch schien, sie stiess bei seinen Kollegen im SAC Zofingen rasch auf Begeisterung. Unbeirrt hat seither ein schlagkräftiges Team unter SAC-Präsident Beat Weber und SAC-Baukommissionspräsident Robert Matter für das Anliegen gewebelt, Bewilligungsverfahren durchgestanden und technische Hürden genommen. Allein der Finanzierungsbedarf von 700 000 Franken übersteigt die Möglichkeiten des rund 500 Mitglieder starken SAC Zofingen weitaus. «Ohne grosszügige Materialsponsoren und Freiwilligenarbeit wäre dies nicht zu stemmen», sagt Robert Matter.

Sorgfältige Überwachung im Berg

Das Kabel läuft glatt durch die erste Kurve. Sie liegt etwa 400 Meter tief im Berg drin und macht an dieser Stelle einen Rechtsschlenker. Hier wie auch bei der zweiten Kurve haben die Bauleute eine 20 Meter lange Röhre an der Decke verschraubt. Zwei Helfer schmieren das Kabel kurz vor der Kurve, damit auf dem Weg in Val Canaria nicht zu viel Reibung entsteht. Für die übrigen Streckenabschnitte haben die Helfer nicht weniger als 650 Rohrschellen geschnitten und an den Decken fixiert. Sie sollten ausreichen, um das auf den Meter zwei Kilogramm schwere Kabel vor den tosenden Wassermassen im Kraftwerkstollen zu schützen. Für den Kabeleinzug hat die Baugruppe ein Telefonkabel an den Stollenwänden fixiert. Alle 500 Meter ist ein Nottelefon angebracht. Bei jeder Station

19

Tonnen schwer ist das gesamte Kabelmaterial, das der SAC Zofingen über eine Gesamtlänge von 8,2 km durch den Alpenkamm zwischen dem Kanton Uri und dem Tessin zieht, um die Vermigelhütte ans Wasserkraftwerk Ritomsee anzuschliessen.

1000 Rohrschellen fertigten die Helfer für die Halterung an und verschraubten diese im Abstand von wenigen Metern in die Stollendecke. Insgesamt helfen während rund 15 Tagen 60 Freiwillige vom SAC Zofingen sowie von befreundeten Organisationen mit, um die Kabel in Boden und Stollen einzuziehen. Für das gesamte Projekt waren vier Jahre Vorarbeit erforderlich. Im kommenden Mai fliesst auf der Vermigelhütte der erste Strom aus Wasserkraft. (MIF)

mustern kritische Augen die Decke und prüfen, ob das Kabel nirgends verhakt oder etwa gar Rohrschellen von der Decke reisst.

Drei weitere Kabeltrommeln mit einem Durchmesser von je rund 3 Metern sind vor dem Eingang aufgetürmt. Auf jeder ist rund ein Kilometer Kabel mit einem Gewicht von 2,1 Tonnen aufgewickelt. Kaum ist die erste Kabellänge eingezogen, wird sie via Drahtgeflecht mit dem nächsten Kabelteil verbunden. Die Präzisionsarbeit für das Verlöten der Aluminiumkabelanschlüsse müssen Spezialisten zu einem späteren Zeitpunkt unter Tag leisten.

Strom und Glasfasern im Fels

Bereits im Boden verlegt hat das Team den 800 Meter langen Kabelteil, der von der Vermigelhütte hinunter über die Wasserfassung in den Stollen hineinführt. Noch ausstehend ist der Einzug des Kabels in einen zweiten, 2,5 km langen Stollen mit weiteren 350 Rohrschellen auf der Tessiner Seite. Auch diesen Abschnitt hofft der SAC Zofingen noch diese Woche zu schaffen. Auch der singende Draht hält Einzug auf der Vermigelhütte. Zu guter Letzt soll zudem ein rund einen Zentimeter dicke Glasfaserkabel durch die Rohrschellen laufen.

Die Gemüter der Helfer vor Ort beruhigen sich nach diesem erfolgreichen Start am Dienstag. Schon gestern Abend berichtet der Rettungschef Tommy Dätwyler: «Hurra! 4,5 Kilometer plus Hütte bis Wasserfassung ergibt über 5,3 Kilometer. Das hätten wir vor Wochenfrist mit Schneefall zum Start auch zwei Mal unterschrieben.»

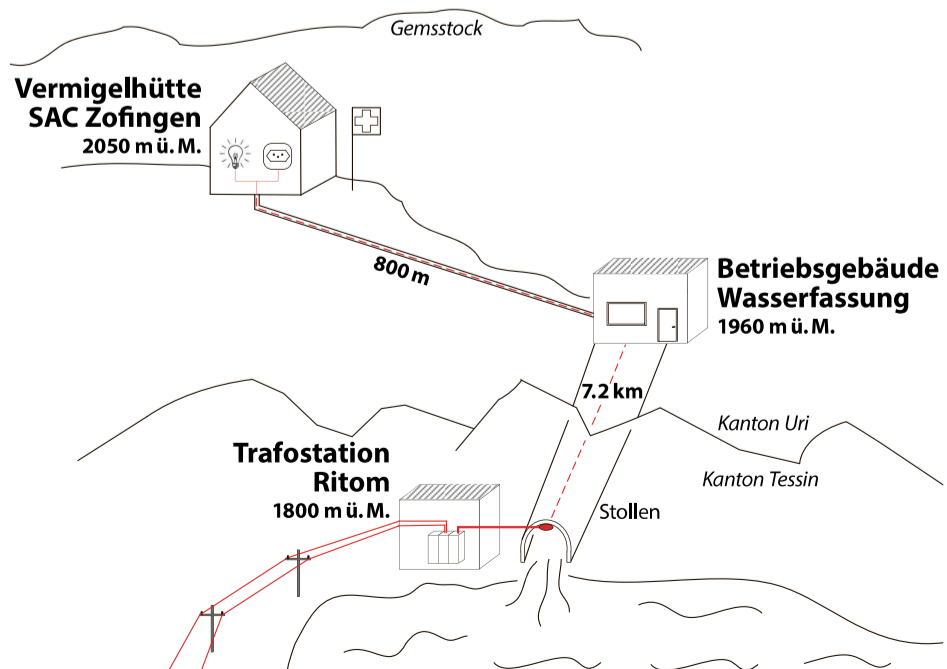
NACHRICHTEN

VORDEMWALD Beitrag an den öffentlichen Verkehr

Der Regierungsrat hat die Beteiligung der Gemeinden an den Kosten des allgemeinen Angebots des öffentlichen Verkehrs für das Jahr 2015 festgelegt. Die Gemeinde Vordemwald entrichtet gemäss Mitteilung des Gemeinderates einen Beitrag von 32 592 Franken. Die Aufwendungen des Kantons betragen im Abrechnungsjahr 127 Mio. Franken. Den Anteil, welchen die Gemeinden übernehmen müssen, beträgt 40 Prozent oder 50,8 Mio. Franken. (NI)

VORDEMWALD Nachtragskredit für Reparatur Tiefgaragator

Das Tor der Tiefgarage des Gemeindezentrums muss gemäss Mitteilung des Gemeinderates dringend repariert werden. Der Motor und die Steuerung müssen vollständig ersetzt werden. In die Jahre gekommen sei auch die Holzschalung des Schiebetors. Diese wird nun ebenfalls ersetzt. Der Gemeinderat hat für die Arbeiten Nachtragskredite von rund 16 000 Franken bewilligt. (NI)



Gewaltsprojekt mit 4 Jahren Vorarbeitszeit: In diesen Tagen zieht der SAC Zofingen mit Unterstützung von 60 Freiwilligen über 8,2 km Kabel durch den Alpenkamm. GRAFIK LEONI



«Ist alles bereit?» Bauleiter Ernst Stalder vom SAC Zofingen telefoniert vor dem Startschuss sämtliche Posten im 4,5 km langen ersten Tunnel ab. MIF

INSERAT

predigt Wein!

pascal-furer.ch